

Harald Mitterer: Die Stimme Niederbayerns

Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl würdigte Medienpreisträger



BR-Korrespondent Harald Mitterer freute sich sehr über die Anerkennung und Wertschätzung „seiner“ Gemeinde.

Mamming. (li) „Ich bin ein Mamminger mit Leib und Seele“, sagte Harald Mitterer am vergangenen Dienstag, nachdem ihm Bürgermeister Georg Eberl und der Gemeinderat zur Verleihung des Medienpreises gratuliert hatte, den der BR-Korrespondent kürzlich vom Landesbund für Vogelschutz für seine langjährige Berichterstattung über den Donauausbau bekommen hatte. In Mamming ist er als angenehmer und gemeinschaftsorientierter Mitbürger bekannt.

Der Name „Harald Mitterer“ ist in Niederbayern bekannt wie Max Mustermann in ganz Deutschland. Mit ihm verbindet man eine sympathische, klare und unverkennbare Stimme, egal welche Nachrichten er im Radio verkündet. Er ist das Stimmorgan des Bayerischen Rundfunks für die Heimat und man schätzt ihn allseits für seine ausgewogene Berichterstattung. Überall wird ihm dafür Anerkennung und Wertschätzung entgegengebracht.

Doch in Mamming ist er darüber hinaus einfach ein netter Mitbürger, Familienvater, Freund, Nachbar und Bekannter, der sich in vielerlei Hinsicht in die Gemeinde einbringt und durch sein heimatverbundenes Engagement schon einige lobenswerte Verdienste erworben hat, die Bürgermeister Georg Eberl im Einzel-

nen aufzählte. Sei es bei der Mitbetreuung der TSV-Fußballjugend oder als Hochradfahrer des festgebenden Radfahrvereins „Isarstrand“ beim alljährlichen Mamminger-Volksfestauszug – Harald Mitterer opfert gerne seine knapp bemessene Freizeit dafür. Er agierte als kompetenter und sensibler Moderator bei hochkarätigen Veranstaltungen in der Gemeinde und darüber hinaus. Man erinnere sich dabei insbesondere an den Festakt „40 Jahre Landkreis Dingolfing-Landau“, sowie an das Gesundheits- und Landwirtschaftsforum. Ein ganz besonderes „Vergelt's Gott“ entrichtete Bürgermeister Georg Eberl dem Heimatreporter Harry Mitterer dafür, dass er 2011 im Bayerischen Rundfunk die 1000-Jahr-Feier der Gemeinde Mamming einer breiten Öffentlichkeit publik gemacht und die Werbetrommel kräftig für diese Feierlichkeiten gerührt hatte. Er trug einen wesentlichen Teil dazu bei, dass 6000 Leute daran teilnahmen und es ein großartiges, unvergessliches Fest wurde.

Der Laudatio bei der Vergabe des Medienpreises 2013 konnte Bürgermeister Eberl uneingeschränkt beipflichten, in der es unter anderem hieß: „Harald Mitterer ist ein journalistischer Allrounder. Das Eins sein mit seiner Heimat spiegelt sich in den Themen seiner Arbeit wider.“

In dieses breite Spektrum bezog der LBV-Landesvorsitzende Ludwig Sothmann auch die Braugerste und Biersorten ein, genauso die Wirtshauskultur und viele verschiedene interessante Bereiche, über die Harald Mitterer nach intensiven Recherchen sach- und fachkundig zu berichten weiß. In Bezug auf ökologische Spezialgebiete ist er sogar tief in die Rote Liste eingestiegen und hat über „Trichoglossum walteri vulgo“, also „Walters Haarzunge“ berichtet. Dieser maximal fünf Zentimeter große schwarze Winzling, der extensive Wiesen bewohnt, hätte beinahe in Deggendorf ein kleines Beben ausgelöst. Um Haaresbreite wäre ein nicht unerheblicher Teil eines neuen Baugebietes gekänzelt worden. Beim emotionalen Thema Donauausbau sei Harald Mitterer der Spagat gelungen, objektiv zu berichten und trotzdem den Menschen und der Region eine kompetente und mitfühlende Stimme zu geben. Dies sei vorbildlich und deshalb habe er sich diesen Medienpreis redlich verdient.

Als ein Bekenntnis zu bayerischen Traditionen und Brauchtum ist die Teilnahme von Harald Mitterer als Jury-Mitglied in der langjährigen Gstanzlsänger-Veranstaltung im Rahmen des Mamminger-Volksfestes zu werten. Man muss schon ein eingefleischter Bayer sein, um diese Texte zu verstehen, zu deuten und zu benoten. Da ist es von großer Hilfe, wenn man beide „Sprachen“ beherrscht – nämlich reines Hochdeutsch und deftig Bayrisch.

Aus seinen Mamminger Wurzeln hat Harald Mitterer zu keiner Zeit ein Hehl gemacht, und dass er nicht nur der Natur verbunden, sondern auch der Landwirtschaft zugetan ist, ist ebenfalls hinreichend bekannt. Sein Markenzeichen und sein ganzer Stolz ist der „Eicher 16er“, mit dem er gerne mal mit geräuschlicher Untermalung dessen unverkennbaren Klopfes durch den Ort tuckert. Wenn er mal BR-frei und er keine Nachrichten zu vermelden hat, dann genießt er es, sich als Waldarbeiter auszupowern oder als Kartoffelbauer im Acker nach der tollen Knolle zu wühlen.

Harald Mitterer betonte, dass er sich sehr über den Medienpreis des Landesbundes für Vogelschutz gefreut hat. Humorvoll wie er ist, fügte er hinzu, dass er aber besonders froh darüber sei, dass man ihn nicht zum „Vogel des Jahres“ gewählt hat.

Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl überreichte ihm, auch namens des Gemeinderates, als äußeres Zeichen der Wertschätzung und des Respekts ein kleines Präsent. Die Gemeinde fühle sich geehrt, mit Harald Mitterer „die wohl prägnanteste Stimme Niederbayerns und Ostbayerns aus Funk und Fernsehen“ in der Gemeinde Mamming zu haben. Seit 1988 ist Harald Mitterer Korrespondent beim Bayerischen Rundfunk.